

**DIE ANGRIFFE DER PKK/PYD/YPG-TERROR-  
UNTERSTÜTZER AUF ORGANISATIONEN,  
INSTITUTIONEN UND ZIVILISTEN NACH  
BEGINN DER OPERATION „OLIVENZWEIG“**





## VORWORT

Seit der Gründung der PKK/KCK wird die Bevölkerung im Osten und Südosten der Türkei durch die Terrororganisation PKK systematisch unterdrückt und eingeschüchtert u.a. mittels Anwendung von Gewalt, bewaffneten Dorfüberfällen, Attentaten, Zwangsumsiedlungen und Freiheitsberaubungen. Die PYD/YPG als Erweiterung der PKK in Syrien fährt die gleiche Strategie gegenüber der syrischen Bevölkerung.

Mit dem Ziel zur einzigen führenden Macht in der Region aufzusteigen, begeht die PYD/YPG große Menschenrechtsverbrechen, indem sie ethnische Minderheiten wie Kurden, Araber, Turkmenen und Jesiden bis zur ethnischen Säuberung hin bekämpft. Die begangenen Verbrechen wurden von internationalen Menschenrechtsorganisationen untersucht und in Berichten dokumentiert. Um der Unterdrückung und der Gewalt zu entkommen, waren Millionen von Menschen gezwungen in das nahe und einzig sichere Land, die Türkei, auszuwandern. Der türkische Innenminister Süleyman Soylu teilte auf der Migrations-Konferenz im Jahre 2017 mit, dass sich die Anzahl der Flüchtlinge aus Syrien in der Türkei auf 3.551.078 beläuft.

Die Terrororganisationen PKK/PYD/YPG konnten mit Unterstützung der internationalen Allianz und der Anwendung von Gewalt gegen die Bevölkerung die Kontrolle über einige Regionen in Syrien übernehmen. Einer dieser Regionen ist der Bezirk Afrin. Aufgrund der gemeinsamen Grenzlinie von 130 km Länge besitzt Afrin eine wichtige strategische Stellung für die Türkei zur Terrorbekämpfung und -prävention. Über Afrin wurden bisher fast 700 gewalttätige Angriffe auf die türkischen Provinzen Hatay und Kilis sowie die umliegenden Polizeistationen und Militärstützpunkte verübt. Ebenso waren die Grenzposten und die Bevölkerung

in der Region permanenten Angriffen und Bedrohungen ausgesetzt.

Die türkische Regierung startete am 20. Januar 2018 die Militäroffensive Operation „Olivenzweig“ gegen die US-unterstützte Terrororganisationen PYD/YPG in Afrin mit dem Ziel der Vermeidung und Beendigung schwerer Menschenrechtsverletzungen in Syrien, die Erhaltung der territorialen Unversehrtheit Syriens sowie die Gewährleistung der Sicherheit in der Region. Bis dato (26. Februar 2018) wurden bereits 2059 Terroristen außer Gefecht gesetzt.

Seit Beginn der Operation „Olivenzweig“, die zur Befreiung der Region von Terrororganisationen vorgesehen ist, veranstalteten Unterstützer der Terrororganisationen PKK/YPG/PYD in unterschiedlichen europäischen Städten Demonstrationen, die in Gewaltausbrüchen und Terrorpropaganda endeten. Es ist mit Bedauern festzuhalten, dass die europäischen Staaten den Fehler begehen, die terroristischen Handlungen dieser Organisationen und ihre blutige Vergangenheit außer Acht lassen. Rechtswidrige Handlungen der Terrorsympathisanten werden unter dem Deckmantel der "Demonstrationsfreiheit" erlaubt, verbotene Bilder und Symbole werden geduldet. Letztendlich sehen die PKK/PYD/YPG- Terrorunterstützer in Europa dies als eine Rückenstärkung an, wenn nach Angriffen auf türkische Einrichtungen und Organisationen Sicherheitskräfte untätig sind, keine der Täter gefasst werden und es keine Konsequenzen für diese Rechtswidrigkeiten gibt.

Auf Demonstrationen in verschiedenen Städten der EU bezeugen die Terrorsympathisanten mit Flaggen des terroristischen Anführers Abdullah Öcalan die ge-



bene ideologische Übereinkunft zwischen der PKK und YPG/PYD.

Am 20. Januar, nach Beginn der Operation "Olivenzweig", wurden zahlreiche Angriffe auf türkischstämmige Bürgerinnen und Bürger in Europa sowie Moscheen und Nichtregierungsorganisationen verübt. Der vorliegende Bericht veranschaulicht das besorgniserregende Ausmaß der Angriffe und die unmittelbar bevorstehende Gefahr.

Die verübten Angriffe von Terrorsympathisanten sollten nicht nur als Feindseligkeiten auf die türkischstämmigen Bürgerinnen und Bürger in Europa wahrgenommen werden, sondern als eine Gefahr für die europäischen Regierungen, Gesellschaften sowie deren Wertevorstellungen. Abgesehen von den abscheulichen Angriffen der PKK/YPG/PYD-Anhängern auf Sicherheitskräfte wurde die wöchentlich stattfindende Pressekonferenz der Regierungssprecher in Berlin gestürmt und ein Angriff auf das Büro des Hamburger SPD-Landtagsabgeordneten Michael Weinreich verübt. Diese Taten verdeutlichen ihre Gewaltbereitschaft

und Absichten entgegen den geltenden Gesetzen zu handeln.

Wir richten folgenden Appell an alle Gegner der Terrororganisationen, Entscheidungsträger in den verschiedenen Regierungsorganen und Medien:

- Gesetzliche Ahndung gegen PKK/PYD/YPG-Anhänger der öffentlichen Ordnung.
- Gewährleistung der Sicherheit für Leben und Besitz Unschuldiger.
- Politische Geschlossenheit bei der Terrorbekämpfung.

Nicht zuletzt sollten in diesem Zusammenhang die Gewalttaten der PKK in Europa in den 90er-Jahren in Erinnerung gebracht werden.

Die im Jahre 2004 gegründete UETD mit 200 Niederlassungen in verschiedenen Ländern Europas wird weiterhin, ungeachtet sprachlicher, konfessioneller und ethnischer Unterschiedlichkeiten, alle Regierungen, die gegen terroristische Organisationen und Terrorsympathisanten vorgehen, unterstützen.



## Die Angriffe der PKK/PYD/YPG-Terror-Unterstützer auf Organisationen, Institutionen, und Zivilisten nach Beginn der Operation „Olivenzweig“:

1) **Datum:** 20.01.2018

**Ort:** Deutschland / Kassel

**Vorfall:** Am 20. Januar hat ein Angriff auf die Sultan Alparslan Moschee in Kassel stattgefunden. Die Sultan Alparslan Moschee ist eine Moschee der Türkischen Föderation.



2) **Datum:** 20.01.2018

**Ort:** Deutschland / Frankfurt am Main

**Vorfall:** PKK-Anhänger beleidigten und beschimpften türkische Passagiere während ihrer Demonstration am Frankfurter Hauptbahnhof.



3) **Datum:** 22.01.2018

**Ort:** Deutschland / Leipzig

**Vorfall:** Am 22. Januar haben PKK-Anhänger in Leipzig die Eyüp-Sultan Moschee mit Steinen beworfen und mit Farbe beschmiert. Anzeige wurde bei den jeweiligen Behörden erstattet, jedoch verlief das Verfahren ergebnislos. Die Täter wurden bisher weder identifiziert noch gefasst.





4) **Datum:** 22 Ocak 2018

**Ort:** Österreich / Wien

**Vorfall:** PKK-Anhänger haben Wände, Straßen und Brücken in unterschiedlichen Orten in Wien mit Terrorparolen beschmiert.







5) **Datum:** 22.01.2018

**Ort:** Österreich / Salzburg

**Vorfall:** In der österreichischen Stadt Salzburg wurde das türkische Generalkonsulat angegriffen. Die Salzburger Polizei erklärte den Medien, dass mehrere Täter das Gartentor des Konsulats illegal durchbrachen, die Überwachungskameras am Gebäude zerstörten und die Fenster im Eingangsbereich demolierten. Drei Verdächtige wurden von der Polizei festgenommen.



6) **Datum:** 22.01.2018

**Ort:** Deutschland / Minden

**Vorfall:** In der Nacht auf den 22. Januar hat ein Ableger der terroristischen Organisation mit PKK-Slogans die Vereinsmoschee der DITIB Minden Barbaros Zentralmoschee angegriffen und Sachschaden verursacht. Im Gebäude der Moschee wohnen u.a. 14 türkische Bürger. Das "Angriffsteam Delal Amed" veröffentlichte nach dem Angriff auf ihrer eigenen Internetseite einen Geständnisbrief. (<http://de.indymedia.org>)

Der Geständnisbrief zu dem Angriff lautet wie folgt:

„Hiermit bekennen wir uns zum Angriff auf die DITIB Moschee in Minden in der Nähe von Bielefeld. In der Nacht auf den 22. Januar haben wir, ein Rachekommando „Sehid Delal Amed“, dieses faschistische Zentrum, mit Steinen und Farbeflaschen angegriffen. Durch den Steinbewurf wurden alle Fenster sowie die Eingangstüre zerstört. Die Vorderseite des Gebäudes ist großflächig mit Farbe verschmutzt worden. Zudem haben wir die Parole „Afrin icin intikam. Serî Hilde!“ (Rache für Afrin! Steht auf!) unter den Fenstern hinterlassen.

Als am Samstag den 20.01. der vebrecherische Angriff der türkischen Besatzungsarmee auf den Kanton Afrin und damit ganz Rojava begonnen hat, wurde in allen religiösen Einrichtungen die der türkischen Religionsbehörde Diyanet unterstellt sind, darunter auch DITIB, für den Sieg der türkischen Armee gebetet. In den sozialen Medien wurde zum Jihad gegen die „Ungläubigen“, die „Terroristen der PKK“ aufgerufen. DITIB sind die direkten Vertreter des AKP-Regimes in Deutschland und damit unser Angriffsziel. Aus den Moscheeverei-



nen operiert der türkische Geheimdienst MIT, der auch hier in Europa Oppositionelle und kurdische sowie türkische RevolutionärInnen ermorden lässt, während die europäischen Staaten nur zusehen.

Wir werden nicht schweigend zusehen, wie das faschistische Regime in Ankara seinen Vernichtungskrieg gegen das kurdische Volk nun auch in Rojava führt. Wir werden die Revolution und ihre Erfolge um jeden Preis verteidigen. Dieser Krieg, der jetzt begonnen hat, ist nicht nur ein Krieg der Türkei gegen das kurdische Volk. Es ist ein internationaler Krieg aller konterrevolutionären Kräfte gegen die demokratische Befreiung des Mittleren Ostens. Dieser Krieg wird vor allem seitens des deutschen Kapitals unterstützt und finanziert. Wir betrachten den deutschen Imperialismus als Kriegspartei in Rojava. Die europäischen Staaten und besonders die BRD, sollen nicht glauben, dass sie sich von dieser Entwicklung abschotten können. Wenn es ihre Waffen und Panzer sind mit denen unsere Heimat zerstört und unsere Kinder massakriert werden, wenn es ihre politische und finanzielle Unterstützung ist die diesen Krieg überhaupt erst möglich macht, wenn es ihre Geheimdienste sind die in Zusammenarbeit mit dem türkischen Faschismus hier und dort RevolutionärInnen verfolgen, inhaftieren, foltern und ermorden dann werden wir nicht davor zurückschrecken diesen Krieg auch zurück auf die deutschen Straßen zu tragen. Jeder Ort ist ab sofort Gebiet des Widerstands.

Wir rufen alle RevolutionärInnen und aufrechten InternationalistInnen dazu auf selbst Aktionen durchzuführen und die Institutionen des türkischen Faschismus und seiner deutschen Komplizen hier zum Ziel zu nehmen. Alle patriotischen kurdischen Jugendlichen sind dazu aufgerufen, heute zu Afrin zu stehen und die Revolution Kurdistans zu verteidigen. Wir wiederholen nochmals, dass in dieser akuten Situation alle Unterstützer des Erdogan-Regimes legitime Ziele sind.

Bildet revolutionäre Rachekommandos!

Verteidigt Afrin!

Tod dem Faschismus!

Es lebe der Vorsitzende APO!

Sieg dem Revolutionären Volkskrieg in Kurdistan!

Rachekommando „Sehid Delal Amed“



7) **Datum:** 22.01.2018

**Ort:** Deutschland / Frankfurt am Main

**Vorfall:** Am 22. Januar haben PKK-Anhänger am Frankfurter Flughafen eine ungenehmigte Demonstration veranstaltet und die Fluggäste am Turkish Airlines-Schalter verbal angegriffen.

8) **Datum:** 22.01.2018

**Ort:** Deutschland / Hannover

**Vorfall:** Am 22. Januar haben PKK-Anhänger am Flughafen Hannover-Langenhagen eine unerlaubte Demonstration veranstaltet und die türkischen Passagiere mit den Stöcken der Terrorflaggen und Banner angegriffen.

In der Stellungnahme der Polizei wurde berichtet, dass 180 Menschen an der Auseinandersetzung am Flughafen beteiligt waren. Die Polizei konnte die Terror-Anhänger mit Pfeffergas zurückhalten. Weiterhin wurde festgestellt, dass die Demonstration auf dem Flughafen gegen eine türkische Fluggesellschaft ohne Erlaubnis der Polizei organisiert wurde und zwei Personen leicht verwundet wurden. Zudem wurde eine Untersuchung gegen einige Personen eingeleitet, welche die Menschen verletzt und das rechtliche Eigentum beschädigt haben. Aufgrund des Angriffs verzögerte sich der Turkish-Airlines-Flug.







9) **Datum:** 22.01.2018

**Ort:** Niederlande / Rotterdam

**Vorfall:** Am 22. Januar haben PKK-Anhänger während der Nachtstunden die Moschee der Geylani Stiftung in Rotterdam angegriffen. Es wurde mitgeteilt, dass die Fenster zerbrochen und die Wände mit Slogans der Terrororganisation beschmiert wurden. Der Vorsitzende der Geylani Stiftung, Ali Dede Taş, sagte dem AA-Reporter, dass sie von dem Vorfall sehr erschüttert seien und sich wünschen, dass sich ein solcher Angriff nicht mehr wiederholt.



10) **Datum:** 23.01.2018

**Ort:** Deutschland / Stuttgart

**Vorfall:** PKK-Anhänger haben in den Stadtteilen von Stuttgart, die mehrheitlich von türkischstämmigen Bürgerinnen und Bürgern bewohnt werden, PKK/PYD/YPG- huldigende und das türkische Volk beleidigende Parolen an die Außenfassaden der Gebäuden beschmiert.

11) **Datum:** 24.01.2018

**Ort:** Frankreich / Paris

**Vorfall:** Am 24. Januar haben PKK-Anhänger in der Normandie das Privateigentum eines türkischen Bürgers beschädigt und sein Privatfahrzeug in Brand gesetzt.

12) **Datum:** 24.01.2018

**Ort:** Deutschland / Offenbach am Main am Main

**Vorfall:** Am 24. Januar haben PKK-Anhänger die Sadik Ahmet Moschee der Türkischen Föderation beschädigt.



**13) Datum:** 24.01.2018

**Ort:** Deutschland / Hannover

**Vorfall:** Am 24. Januar haben PKK-Anhänger das private Fahrzeug des UETD-Vorsitzenden in Niedersachsen, İlhami Oguz, beschädigt.





**14) Datum:** 24.01.2018

**Ort:** Deutschland / Dortmund

**Vorfall:** Die Presseerklärung der UETD im Dortmunder Hauptbahnhof zur Operation „Olivenzweig“ wurde von PKK-Anhängern unterbrochen. Die Teilnehmer an der Presseerklärung wurden verbal und körperlich angegriffen. Ein Mitarbeiter des Dönerladens „Anadolu Grill“ in der Nähe des Hauptbahnhofs verweigerte einer schwangeren Frau den Toilettengang in dem Restaurant, beschimpfte und beleidigte sie mit den Worten „Pinkel doch auf deine türkische Fahne“ und schmiss sie anschließend aus dem Restaurant. Die Polizei nahm das Restaurant in Schutz, nachdem die Betroffene den Vorfall ihren Freunden am Dortmunder Hauptbahnhof weitererzählt hatte. Die notwendige Ordnungsmaßnahme erfolgte nicht. Nicht das Opfer wurde von der Polizei in Schutz genommen, sondern der Täter.

Kurz nach dem Ereignis veröffentlichte der Restaurant-Besitzer eine Pressemitteilung und erklärte, dass er während der Tat nicht im Restaurant sei. Er drückte sein tiefes Bedauern über dieses unmenschliche und falsche Verhalten seines Mitarbeiters aus. Er fügte hinzu, dass der Mitarbeiter entlassen wurde.





**15) Datum:** 24.01.2018

**Ort:** Deutschland / Frankfurt am Main

**Vorfall:** Am 24. Januar haben PKK-Anhänger die Eyüp-Sultan-Moschee der DITIB in Frankfurt beschädigt. Zudem wurde vor Ort ein Drohbrief hinterlassen.



**16) Datum:** 24.01.2018

**Ort:** Irland / Dublin

**Vorfall:** Eine Gruppe von vierzig PYD/PKK-Anhängern versuchte die türkische Botschaft in Irland zu stürmen und zu beschädigen. Der Vorfall konnte erst mit zusätzlichen Sicherheitsvorkehrungen der irischen Polizei verhindert werden.



**17) Datum:** 25.01.2018

**Ort:** Deutschland / Hannover

**Vorfall:** Am 25. Januar haben PKK-Anhänger die DITIB Halle Saale Moschee beschädigt und die gesamte Fassade mit ausländer- und islamfeindlichen Botschaften beschmiert.

Darüber hinaus wurde die Außenfassade des Privathauses von Ali Tetik, dem Vorsitzenden des Moscheevereins, mit politischen Botschaften über Afrin und bedrohenden Parolen beschmiert.





**18) Datum:** 25.01.2018

**Ort:** Deutschland / Stade Bützfleth

**Vorfall:** Am 25. Januar haben PKK-Anhänger die Stade-Bützfleth Ulu-Moschee der DITIB beschädigt. Hierbei wurden die Fensterscheiben der Moschee und des südlichen Gebäudes, welches für Treffen der Jugendlichen zur Verfügung steht eingeschlagen. Die Außenfassade wurde mit PKK-Parolen und Drohungen beschmiert. Auf die Beschwerde der Verwaltung des Moscheeverbandes hin, leitete die Polizei eine Untersuchung des Vorfalls ein.

Die "Apoistische Jugendinitiative" der PKK veröffentlichte auf der Internetseite ein Bekenner schreiben mit Bildern und Videos von der Tat.







19) **Datum:** 26.01.2018

**Ort:** Deutschland / Wilhelmsburg

**Vorfall:** PKK-Anhänger haben vor dem Büro des Hamburger SPD- Landtagsabgeordneten Michael Weinreich randaliert. Sie haben die gesamte Fassade mit Farbe beschmiert und im großen Umfang materiellen Schaden verursacht.







**20) Datum:** 26.01.2018

**Ort:** Deutschland / Stuttgart

**Vorfall:** Am 26. Januar haben PKK-Anhänger einen türkischen Verband in Stuttgart angegriffen und die Räumlichkeiten des Vereins zerstört.

**21) Datum:** 26.01.2018

**Ort:** Niederlande / Den Haag

**Vorfall:** Der Türkisch-Aserbaidschanische Kulturverein in Den Haag wurde angegriffen. In der Tatnacht haben vier maskierte Personen die vorderen und seitlichen Fensterscheiben zerschlagen.





**22) Datum:** 26.01.2018

**Ort:** Niederlande / Amsterdam

**Vorfall:** Dutzende PKK-Anhänger haben bei einer Demonstration gegen die „Operation Olivenzweig“ einen türkischstämmigen Taxifahrer, der sich zufällig an dem Ort befand, angegriffen.

Sie versuchten den Taxifahrer aus seinem Wagen herauszuzerren, griffen ihn damit körperlich an und beabsichtigten ihn zu lynchen. Polizeikräfte, die im Einsatz waren, konnten den Taxifahrer rechtzeitig in Sicherheit bringen.



**23) Datum:** 27.01.2018

**Ort:** Deutschland / Köln

**Vorfall:** Am 27. Januar organisierten PKK-Anhänger eine Demonstration gegen die „Operation Olivenzweig“ mit ca. 20.000 Teilnehmern. Die gewaltbereiten PKK-Anhänger griffen die Polizeibeamten an und weigerten sich verbotene PKK- und Öcalan-Flaggen abzugeben. Außerdem verursachten sie großen finanziellen Schaden bei den Ladeninhabern im Umkreis. Bei der Kundgebung waren 2000 Polizisten im Einsatz. Zwei PKK-Anhänger wurden wegen Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte festgenommen.

Es wurde berichtet, dass der finanzielle Verlust bei mehreren Million Euro lag, weil jeder vierte Kunde wegen der Gewaltbereitschaft der Demonstranten und der unsicheren Lage von der Stadt ferngeblieben ist. Der gesamte Einzelhandel in der Stadt verzeichnete rund 25% weniger Kundenfrequenz. Entsprechend den Einschätzungen des Handelsverbands gibt jeder Kunde im Durchschnitt 50€ beim Einkaufen aus. Der Verlust allein in der Schildergasse in Köln wegen Kundenverbleib (ca. 3400 Kunden) wird ca. auf 1,2 Mio € geschätzt.



## Bittere Bilanz nach Kurden-Demo in Kölner City



Der Protestzug am Hansaring. Immer wieder wurden verbotene PKK-Fahnen und Ocalan-Bilder geschwenkt. Foto: dpa

# Einzelhändler beklagen Millionen-Einbußen

Köln - Wieder erlebte Köln ein Demo-Wochenende mit massiver Polizeipräsenz, Verboten, Festnahmen. Viele Betroffene ziehen wie immer eine bittere Bilanz. Erstmals macht jetzt das „Stadtmarketing Köln“ eine Minus-Rechnung auf: Jeder vierte Kunde habe am Samstag die City gemieden, die Umsatzeinbußen gehen in die Millionen Euro.

**W**as müssen die Bürger, Gäste und die Kölner Wirtschaft noch alles aushalten?, klagt Helmut Schmidt, Vorstandsvorsitzender von „Stadtmarketing Köln“.

„Schon die Ankündigungen, dass mit der Großdemonstration große Teile der Innenstadt stillgelegt werden würden, hielt viele Gäste davon ab, nach Köln zu kommen.“ Und weiter: „Die Besucher, die sich dann noch nach Köln wagten, mussten sehr viel Geduld aufbringen, bevor sie die Innenstadt erreichten. Ab Mittag ging an der Rheinuferstraße nichts mehr, abends wurde es kaum besser.“

Die Bilanz: Der gesamte Einzelhandel in der City, also vom Mini-Lädchen bis zur Galeria Kaufhof zählte rund 25 Prozent weniger Frequenz. Alleine in der Schildergasse sind dies rechnerisch etwa 3400 Passan-

ten weniger pro Stunde. Macht von 12 bis 19 Uhr grob 24 000 potenzielle Kunden Verlust. Wenn statistisch jeder von ihnen im Schnitt 50 Euro ausgibt, was laut Handelsverband NRW noch „im geschätzten unteren Bereich“ liegt, wären dies nur in der Schildergasse 1,2 Millionen Euro minus in den Kassen.

Hinzu kommen noch die Auswirkungen auf die Gastronomie: Absperrungen, Polizeihundertschaften und Wagenkolonnen hielten unzählige



Blick aus einem Fenster am MediaPark. Die Demo schnitt das Veedel von der Altstadt ab...

Gäste ab, auch am MediaPark gab es kein Durchkommen Richtung Ebertplatz und Eigelstein. Kölns „Klein Istanbul“ hatte die Polizei für die Demonstrationen großflächig abge-

sperrt. „Döner essen ging leider nicht. Einkaufen im Supermarkt war ebenso schwierig“, meint ein Anwohner. „Dafür schwirrte stundenlang der Polizeihubschrauber über den Köpfen.“

Jörg Hamel, Geschäftsführer vom Handelsverband NRW will ebenso wie „Stadtmarketing Köln“ als Interessensvertretung der Wirtschaft das Demonstrationsrecht auf keinen Fall in Frage stellen. Hamel sieht jedoch Kölns Einzelhändler in einer kritischen Lage, für die jeder Samstag fast überlebenswichtig sei. „Das Weihnachtsgeschäft war nicht herauschend. Wir hatten in der Adventszeit keinen verkaufsför-



...und umgekehrt konnten Eigelstein-Anwohner nicht zum „Saturn“.

Foto: Stefanischer Mering

fenen Sonntag. In diesen Tagen halten die Kölner das Geld zusammen, um es für den Karneval ausgeben zu können.“ Und er betont: „Wenn dann auch noch ein Samstag für eine Großdemo genehmigt wird, an dem parallel ein FC-Heimspiel stattfindet und sowieso schon die City beeinträchtigt ist, hat das für die Geschäftsleute verheerende Auswirkungen.“

Und selbst die Bilanz für die Demo-Veranstalter fällt nicht gut aus. Statt 20 000 kamen nur etwa 14 000 Teilnehmer – und der Protest wurde vorzeitig von der Polizei aufgelöst, wegen „eklatanten Verstößen gegen Auflagen und Versammlungsrecht“.

### Polizei: 2 Festnahmen, diverse Verfahren

Polizisten hatten beim Demonstrationzug zwei Männer vorläufig festgenommen und zur Vernehmung ins Polizeipräsidium gebracht. Nach ersten Ermittlungen hatten sie mehrere Dutzend verbotene Fahnen des PKK-Gründers Ocalan zur Demonstration transportiert und verteilt. Nachdem später die Polizei die Demo aufgelöst hatte, einige Teilnehmer die Strecke aber nicht räumten, bekamen diese Ordnungswidrigkeitsverfahren wegen „Nichterfernens nach erfolgter Auflösung“ verpasst.



**24) Datum:** 28.01.2018

**Ort:** Frankreich / Bordeaux

**Vorfall:** PKK-Anhänger haben in der Nacht die Moschee der Islamischen Gemeinschaft Milli Görüs (CİMG) in Bordeaux beschädigt. Aufgrund des Vorfalls wurde ein beträchtlicher finanzieller Schaden verzeichnet.





**25) Datum:** 28.01.2018

**Ort:** Niederlande / Amsterdam

**Vorfall:** Im Flughafen Schiphol wurde ein nicht genehmigter Protest gegen die „Operation Olivenzweig“ organisiert. PKK-Anhänger posierten mit Postern und Flaggen des Terroristenführers Abdullah Öcalan. Die ungenehmigte Demonstration wurde trotz der Gesetzwidrigkeiten von der Royal Military Police nicht aufgelöst. Sie beobachteten die illegale Demonstration. Fluggäste die gegen dieses illegale Vorgehen agierten, wurden sofort rechtlich belangt. Die PKK-Anhänger wiederholten Slogans wie „Killer Terrorist Erdogan, rettet Afrin“.

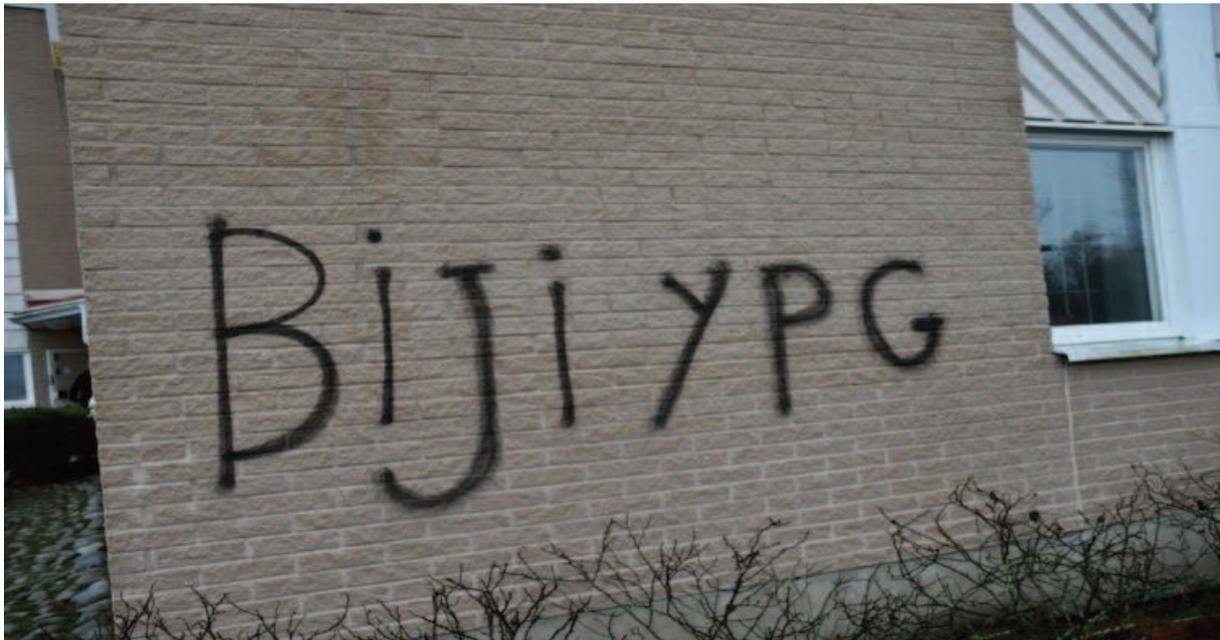




**26) Datum:** 28.01.2018

**Ort:** Schweden / Stockholm

**Vorfall:** Am 28. Januar haben PKK-Anhänger die UETD-Niederlassung in Stockholm beschädigt. Die Außenwände und Fassaden der Niederlassung wurden mit Parolen des PKK-Ablegers PYD/YPG beschmiert.





**27) Datum:** 29.01.2018

**Ort:** Deutschland / Berlin

**Vorfall:** Eine Gruppe von PKK-Anhängern sabotierte die wöchentliche Pressekonferenz der Regierungs- und Ministeriumssprecher in Berlin. Gleich zu Beginn der Pressekonferenz machten fünf maskierte Personen über mehrere Minuten Propaganda für die verbotene terroristische Organisation PKK. Die Militanten schrien im Konferenzraum „deutsche Waffen, deutsches Geld, tötet überall auf der Welt“ und schwenkten PYD/YPG-Banner.

Es bleibt weiterhin fraglich, wie die fünf PKK-Anhänger ohne Presseausweis das Bundespressehaus betreten konnten. Dieser Protest lässt stark vermuten, dass es den Militanten ermöglicht wurde, die Sicherheitsvorkehrungen zu umgehen.





**28) Datum:** 29.01.2018

**Ort:** Deutschland / Gelsenkirchen

**Vorfall:** Am 29. Januar sind in Gelsenkirchen türkische Bürger mit ca. 1.000 PKK-Anhängern in Konfrontation geraten. Während die Polizei versuchte beide Parteien voneinander fern zu halten verletzte sich ein Polizeibeamter.



**29) Datum:**30.01.2018

**Ort:** Schweiz / Zürich

**Vorfall:** Die Generalkonsulin der Türkei, Asiye Nurcan Ipekci erklärte, dass am frühen morgen zwei männliche Personen versuchten, die Fahrzeuge des Konsulats zu beschädigen.

Ipekci wies darauf hin, dass der Sicherheitsattaché des Generalkonsulats den Vorfall bei der Routinekontrolle am Morgen bemerkte und die Polizei benachrichtigte. Ipekci betonte, dass die Kameraaufzeichnungen verfügbar sind und erklärte, dass dieser Angriff der dritte Angriff in einem Jahr auf das Konsulat sei. Sie fügte hinzu, dass die Ermittlungen erfolglos blieben und keiner der Täter identifiziert bzw. erfasst wurde.



**30) Datum:** 31.01.2018

**Ort:** Deutschland / Viersen

**Vorfall:** Am 31. Januar verübten PKK-Anhänger während des Morgengebets einen Angriff auf die „Yeni-Moschee“ in Viersen. Bei dem Angriff wurden die Fensterscheiben zerschlagen. Nach dem erfolglosen Versuch die Moscheebeschilderung zu entfernen, wurden auf Notizpapieren geschriebene Parolen an den zerbrochenen Fenstern befestigt.





**31) Datum:** 31.01.2018

**Ort:** Deutschland / Aachen

**Vorfall:** PKK-Anhänger haben am 31. Januar die Eingangstür der Eyüp-Sultan-Moschee in Aachen beschädigt. Die Fensterscheiben wurden mit Sätzen wie „Stoppen Sie das Exportieren von deutschen Waffen. Afrin ist nicht allein“ beschmiert.







**32) Datum:** 02.02.2018

**Ort:** Deutschland / Salzgitter-Lebenstedt

**Vorfall:** Während einer Demonstration von 600 PKK-Anhängern in der Stadt Salzgitter-Lebenstedt wurde ein türkischer Passant beim Vorbeifahren in seinem PKW von der Menschenmenge angegriffen und bedroht. Das Auto wurde stark beschädigt. Der Passant Ibrahim Yildiz erklärte, dass er während des Vorfalls seine Kinder im Fahrzeug dabei hatte.





**33) Datum:** 03.02.2018

**Ort:** Niederlande / Den Haag

**Vorfall:** Am 3. Februar wurde die Ahi Evran Moschee der DITIB in Den Haag von Unbekannten beschädigt. Bei dem Überfall wurde die türkische Flagge auf dem Hinweisbrett durchgekreuzt und verunglimpfende Mitteilungen an den türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan hinterlassen.





**34) Datum:** 03.02.2018

**Ort:** Schweden / Stockholm

**Vorfall:** Am 3. Februar wurde ein Fahrzeug der türkischen Botschaft in Stockholm beschädigt. Die Botschaft veröffentlichte, dass das Auto mitten in der Nacht vor der Botschaft überfallen wurde. Der Angriff wurde dem schwedischen Außenministerium und der Polizei gemeldet.



**35) Datum:** 5 Şubat 2018

**Ort:** Niederlande / Rotterdam

**Vorfall:** PKK-Anhänger haben auf der Einkaufsmeile in Rotterdam mit verbotenen PKK/PYD/YPG-Flaggen protestiert und die türkischstämmigen Bürger belästigt und angegriffen.





**36) Datum:** 05.02.2018

**Ort:** Vereinigtes Königreich / London

**Vorfall:** Am 5. Februar marschierten PKK-Anhänger auf Londoner Straßen und schikanierten Passanten. Ein türkisches Ehepaar wurde von der Menschenmenge schonungslos angegriffen. Die Menge versuchte das Ehepaar zu lynchen.



**37) Datum:** 05.02.2018

**Ort:** Deutschland / Darmstadt

**Vorfall:** Am 5. Februar wurde in Darmstadt ein türkischer Bürger überwältigt und brutal geschlagen, weil er in der Innenstadt eine PKK-Demonstration mit seinem Handy aufgenommen hat.



38) **Datum:** 06.02.2018

**Ort:** Deutschland / Köln

**Vorfall:** Am 6. Februar hat die Pixel-Helper Stiftung auf die Außenfassade der DITIB Zentralmoschee in Köln PKK/YPG/PYD unterstützende Bilder projiziert. Auf Twitter teilte Pixel-Helper mit, das sie ein Verbot für die politische Islamgemeinschaft DITIB fordern, da sie durch Spionage gegen deutsche Gesetze verstoße und für den Krieg in Kurdistan predige.

**PixelHELPER** .: . ✓ @PixelHELPER · 2h

Wir fordern ein Verbot der politischen **#Islamgemeinschaften**, die durch Spionage gegen deutsche Gesetze verstoßen & mit dem **#Schwert** in der Hand für den Krieg in **#Kurdistan** predigen. Lichtkunst **#Karikaturen** an die DITIB Zentralmoschee -  
►Spendenformular: [PixelHELPER.org/de/spenden](https://PixelHELPER.org/de/spenden)

3 15 22



**39) Datum:** 12.02.2018

**Ort:** Deutschland / Hamburg

**Vorfall:** Am 12. Februar stürmten PKK-Anhänger das Hamburger Parteigebäude der SPD. Sie befestigten Banner mit der Aufschrift „Blut an SPD's Händen“ an die Außenfassade und beschädigten das Gebäude mit Farbbattacken. Aktivisten warfen Parolen gegen die Operation „Olivenzweig“ und kritisierten den Einsatz deutscher Waffen und den Waffenexport der Bundesregierung.

Das Gebäude wurde durch die Hamburger Polizei geräumt, zwei PKK-Anhänger wurden festgenommen und weitere vier PKK-Anhänger angezeigt.





**40) Datum:** 12.02.2018

**Ort:** Österreich / Wien

**Vorfall:** Am 12. Februar organisierten PKK-Anhänger eine unerlaubte Demonstration in Wien und bedrohten Polizei und Passanten. Sie beschädigten die Fahrzeuge im Umkreis. Ein PKK-Anhänger wurde in Gewahrsam genommen.





41) **Datum:** 15.02.2018

**Ort:** Deutschland / Mainz

**Vorfall:** Am 15. Februar haben unbekannte PKK-Anhänger die Selimiye-Moschee in Mainz überfallen und beschädigt.





**42) Datum:** 17.02.2018

**Ort:** Frankreich / Marseille

**Vorfall:** Am 17. Februar haben PKK-Anhänger in Marseille in einer fast ausschließlich von Türken bewohnte Siedlung gegen die „Operation Olivenzweig“ demonstriert und dabei türkische Anwohner brutal angegriffen.

Etwa 200 PKK-Anhänger stürmten ein türkisches Cafe, schlugen auf türkische Kunden zu und verletzten sie schwer.





**43) Datum:** 19.02.2018

**Ort:** Deutschland / Berlin

**Vorfall:** Am 19. Februar haben PKK-Anhänger in Berlin-Schöneberg ein Transporter der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion (DITIB) angezündet. Ein Zeuge bemerkte den brennenden Transporter gegen 2:50 Uhr und alarmierte Feuerwehr und Polizei. Zuerst am Brandort eingetroffene Polizisten versuchten das Feuer zu löschen, was jedoch nicht gelang. Ein vor dem Wagen abgestelltes Fahrzeug wurde ebenfalls beschädigt.



## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Union European Turkish Democrats (UETD)

T +49 2203 10198-0

F +49 2203 10198-99

Concordiaplatz 1

51143 Köln

[www.uetd.org](http://www.uetd.org)

[uetd@uetd.org](mailto:uetd@uetd.org)

Kompetenzzentrum für politische Bildung und Projekte

Stand: Februar 2018



**Union Europäisch  
Türkischer Demokraten  
UETD**

---

T +49 2203 10198-0  
F +49 2203 10198-99  
Concordiaplatz 1 | 51143 Köln  
[www.uetd.org](http://www.uetd.org) | [uetd@uetd.org](mailto:uetd@uetd.org)  
f  uetd